



Pressemitteilung des AK Mobilitätswende der lokalen Agenda 21 Vaterstetten

12. August 2021

Rückbau der Verkehrssituation vor dem Vaterstettener Gymnasium - ein „Schnellschuss“?

In der Sitzung des Gemeinderats Vaterstetten vom 22.7. wurde der Rückbau der Einbahnstraße und des Radwegs vor dem Gymnasium beschlossen *.

→ Der AK Mobilitätswende ist von diesem Ergebnis zutiefst enttäuscht!

Vorangegangen waren drei Sitzungen des von der Gemeinde initiierten „AK Baldham-Nord“. Dieser Arbeitskreis hatte - unter Beteiligung vieler Betroffener - ein eindeutiges Votum abgegeben: Es ist für den Bereich vor dem Gymnasium eine bestmögliche Verkehrsberuhigung anzustreben. Dies haben in den Sitzungen auch Vertreter der Schülerschaft und der Direktor des Gymnasiums bekräftigt.

Der Beschluss des Gemeinderats ignoriert dieses Votum, das unter Leitung eines Verkehrsplanungsbüros - extra dafür von der Gemeinde beauftragt und finanziert - erarbeitet wurde. Dieses präferiert eine verkehrsberuhigte Platzgestaltung vor dem Gymnasium mit Durchfahrt ausschließlich für den Öffentlichen Verkehr.

Selbst die Einrichtung einer Fahrradstraße, die in der Beschlussvorlage für den Gemeinderat noch vorgesehen war, ist in der kontroversen Diskussion unter den Tisch gefallen. Auch wurde nicht schlüssig dargelegt, wie die veranschlagten Kosten von 1,4 Mio. € für den Verkehrsberuhigten Umbau zustande kommen und welcher Ausbaustatus damit erreicht wird.

Da man wohl annehmen kann, dass die Empfehlung des Verkehrsplanungsbüros den Regeln der StVO entspricht, sind geltend gemachte Einwände von Polizei und Landratsamt zu hinterfragen. Und die Gemeinde sollte sich die Gestaltungshoheit bei kommunalen Projekten nicht nehmen lassen.

Jetzt ist zu befürchten, dass selbst die als Kompromiss vorgeschlagene zeitliche Sperrung vom Landratsamt abgelehnt wird. Dann entsteht durch uneingeschränkten Zweirichtungsverkehr viel (Durchgangs-)Verkehr und damit Schülergefährdung, was dem Ergebnis des „AK Baldham-Nord“ absolut zuwiderläuft.

Und was stand vor einem Jahr in den Wahlprogrammen, für welche Gemeindeentwicklung wurde die Gemeinderatsmehrheit gewählt?

Wir vom AK Mobilitätswende fordern:

- Berücksichtigung des Ergebnisses des „AK Baldham-Nord“ und Erreichen einer bestmöglichen Verkehrsberuhigung vor dem Gymnasium.
- Alle Umbaumaßnahmen müssen die Schulwegsicherheit und die Fahrradfreundlichkeit als Ziel berücksichtigen.
- Die Umgestaltung des Bereichs soll wegen der Mittelknappheit auf mehrere Schritte verteilt werden: Im Jahr 2021 sollen nur die Schritte umgesetzt werden, die den Busverkehr in zwei Richtungen ermöglichen, aber die Schülersicherheit bestmöglich erhalten oder verbessern. Späteres Ausbauziel: Ergebnis des „AK Baldham-Nord“.
- Einrichtung eines „Runden Tisch Verkehr“ unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, engagierten Bürgern und auch externen Fachleuten mit dem Ziel, die Beschlüsse des Gemeinderats mit bestmöglicher Expertise vorzubereiten und so wohldurchdachte und umsetzbare Lösungen für unsere Verkehrsprobleme zu finden.

* Siehe z.B. Bericht in der SZ Ebersberg „Total blockiert“ vom 24.7.